

STRUKTURGliederung

Entsprechend dem Kommentar von Gorampa

(Go Rabjampa Sönam Senge, 1429-1489, ein großartiger Gelehrter der Sakya Tradition)
dbu ma la 'jug pa'i dkyus kyi sa bcad pa dang gzhung so so'i dka ba'i gnas la dpyad pa
lta ba ngan sel

- Zahlen (in Klammern, fett und kursiv): Seitenzahl in Gorampas Kommentar (tibetischer Text)
- Zahlen in normaler Schrift, x:x.x: Kapitel, Strophe und Vers im Wurzeltext
- Zahlen am rechten Seitenrand: Seitenzahl in diesem Transskript von Rinpoches Unterweisungen

	EINLEITUNG UND VORBEMERKUNGEN	1
[H1]	DER TITEL	5
[H1]	DIE HULDIGUNG DES ÜBERSETZERS	9
[H1]	DER HAUPTTEIL DES TEXTES	11
[H1]	DER SCHLUSS	414
[H1]	DER TITEL	5
[H2]	Welches Madhyamaka wird vorgestellt?	5
[H2]	Wie Madhyamaka eingeführt wird	6
[H1]	DIE HULDIGUNG DES ÜBERSETZERS	9
[H1]	DER HAUPTTEIL DES TEXTES	11
[H2]	A. Erklärung der einleitenden Abschnitte, der Ausdruck der Huldigung	11
[H2]	B. Erklärung der eigentlichen Bedeutung des Hauptteils des Textes: was vorgestellt wird ...	24
[H2]	C. Erklärung der abschließenden Textabschnitte.....	412
[H2]	A. Erklärung der einleitenden Abschnitte, der Ausdruck der Huldigung	11
[H3]	1. Erklärung der Gründe für das Preisen des Mitgefühls	11
[H3]	2. Der eigentliche Lobpreis, der auf diesen Ursachen beruht	19
[H3]	1. Erklärung der Gründe für das Preisen des Mitgefühls	11
[H4]	a) Von den vier Arten erleuchteter Wesen sind in erster Linie die Bodhisattvas zu preisen (515)	11
[H5]	(1) Wie Shravakas und Pratyekabuddhas aus Buddhas entstehen (515), 1:1.1	11
[H6]	(a) Wie sie entstehen.....	11
[H6]	(b) Untersuchung von Zweifeln daran (516).....	12
[H6]	(c) Definition und Etymologie der Begriffe Shravaka und Pratyekabuddha	12
[H5]	(2) Wie Buddhas aus Bodhisattvas entstehen (519), 1:1.2	13
[H5]	(3) Deshalb sind Bodhisattvas des Lobes würdig (520)	13
[H4]	b) Erklärung der drei Ursachen, aus denen Bodhisattvas entstehen (521), 1:1.3-4.....	14
[H5]	(1) Die drei Ursachen benennen	14
[H5]	(2) Die Abfolge der drei Ursachen (522).....	14
[H5]	(3) Beschreibung des Bodhisattva, der aus diesen drei Ursachen entsteht (523).....	15
[H4]	c) Darlegung, warum Mitgefühl die wichtigste dieser drei Ursachen ist (529), 1:2	16
[H3]	2) Der eigentliche Lobpreis, der auf diesen Ursachen beruht (530), 1:3.1–4.2.....	19
[H4]	a) Andere Wege, die drei Arten von Mitgefühl zu erklären.....	19
[H4]	b) Der außergewöhnliche Weg, die drei Arten von Mitgefühl zu erklären (531)	19
[H5]	(1) Erklärung anhand ihrer verschiedenen Objekte	19
[H6]	(a) Die Bedeutung des Gleichnisses vom Bewässerungsrad.....	20
[H6]	(b) Die erste Bedeutung des Gleichnisses der Spiegelung des Mondes im Wasser (532)	21
[H6]	(c) Die zweite Bedeutung des Gleichnisses der Spiegelung des Mondes im Wasser (533)	22
[H5]	(2) Erklärung, dass sie eine gemeinsame Form haben (533)	23

[H5]	(3) Zusammenfassung der Bedeutung dieses wichtigen Punkts (533).....	23
[H2]	B. Erklärung der eigentlichen Bedeutung des Hauptteils des Textes: was vorgestellt wird....	24
[H3]	I. Erklärung der Bodhisattva-Stufen (Bhumis), die die Ursache sind (534)	24
[H3]	II. Erklärung der Ebene der Buddhaschaft, die das Ergebnis ist (721)	373
[H3]	I. Erklärung der Bodhisattva-Stufen (Bhumis), die die Ursache sind	24
[H4]	A. Allgemeine Erläuterung ihrer Natur im Hinblick auf die Einheit von Methode (Mitgefühl) und Weisheit	24
[H4]	B. Detaillierte Erklärung jeder einzelnen Bhumi im Hinblick auf die Paramita, die den Schwerpunkt bildet (535)	25
[H4]	C. Erklärung der Eigenschaften jeder Bhumi durch die besonderen aufgezählten Merkmale (720)	370
[H4]	A. Allgemeine Erläuterung ihrer Natur im Hinblick auf die Einheit von Methode (Mitgefühl) und Weisheit	24
[H4]	B. Detaillierte Erklärung jeder einzelnen Bhumi im Hinblick auf die Paramita, die den Schwerpunkt bildet (535)	25
[H5]	1. Die erste Bhumi, Vollendete Freude.....	26
[H5]	2. Die zweite Bhumi, Ohne Makel	50
[H5]	3. Die dritte Bhumi, die Leuchtende (Licht ausstrahlend).....	56
[H5]	4. Die vierte Bhumi, Strahlend vor Licht.....	62
[H5]	5. Die Fünfte Bhumi, Schwer zu überwinden/ praktizieren.....	63
[H5]	6. Die Sechste Bhumi, Vordringen/Klares Wissen	65
[H5]	7. Die siebte Bhumi, Weit gegangen	344
[H5]	8. Die achte Bhumi, Unerschütterlich.....	353
[H5]	9. Die neunte Bhumi, Vollkommene Einsicht	362
[H5]	10. Die zehnte Bhumi, Wolke des Dharma.....	364
[H5]	1. Die erste Bhumi, Vollendete Freude	26
[H6]	a) Unbefleckte Weisheit als Erste, Vollendete Freude	26
[H6]	b) Detaillierte Erläuterung der Qualitäten Vollendeter Freude.....	27
[H6]	c) Kurze Zusammenfassung der Eigenschaften mithilfe von Gleichnissen (564)	49
[H6]	a) Unbefleckte Weisheit als Erste, Vollendete Freude [1:4.3-5.2]	26
[H6]	b) Detaillierte Erläuterung der Qualitäten Vollendeter Freude	27
[H7]	(1) Lobpreis für jene auf dieser Bhumi.....	27
[H7]	(2) Beschreibung der Eigenschaften der hervorgehobenen Paramita (558).....	45
[H7]	(1) Lobpreis für jene auf dieser Bhumi	27
[H8]	(a) Die Qualität, die übertragen wird: der Name 1:5.3-4	27
[H9]	(i) Definition der Bezeichnung ‚Bodhisattva‘ durch Taten (Praxis)	28
[H9]	(ii) Definition der Bezeichnung ‚Bodhisattva‘ durch die Sicht (Verwirklichung).....	28
[H8]	(b) Die erlangten Qualitäten, die Bedeutung (537).....	29
[H9]	(i) Die Qualität, in die Familie hineingeboren zu sein, 1:6.1	29
[H9]	(ii) Die Qualität der Fähigkeit, etwas aufzugeben und zu verwirklichen, 1:6.2-4.....	29
[H9]	(iii) Die Eigenschaft, voran zu kommen (spontaner Fortschritt), 1:7.1.....	30
[H9]	(iv) Die Eigenschaft, die niedrigen Stufen zu überwinden, 1:7.2-3	31
[H8]	(c) Die Qualitäten, die durch Vergleich gelehrt werden, 1:7.4.....	32
[H8]	(d) Die Eigenschaft, andere zu übertreffen, 1:8	33
[H9]	(i) Andere durch die Kraft des Verdienstes auf dieser Bhumi übertreffen, 1:8.1-3	33
[H9]	(ii) Durch die Kraft des Verständnisses auf späteren Bhumis werden andere übertroffen	34
[H9]	(ii) Durch die Kraft des Verständnisses auf späteren Bhumis werden andere übertroffen.....	34
[H10]	(a) Übertreffen, wie in den Sutras unausgesprochen beschrieben (539)	34
[H10]	(b) Die eigentliche Bedeutung dieses Zitats (540).....	35
[H11]	(i) Die Aussage des Sutras, dass Shravakas und Pratyekabuddhas verstehen, dass Erscheinungen keine wahre Natur haben	35
[H11]	(ii) Was die anderen Traditionen über dieses Zitat sagen	36
[H11]	(iii) Einführung in Meister Nagarjunas Auffassung dieses Punktes (542)	36
[H10]	(c) Klärung von Streitigkeiten über diese Frage (542)	38
[H10]	(d) Widerlegung von Erklärungen, die auf begrifflicher Analyse basieren (545).....	41

[H7]	(2) Beschreibung der Eigenschaften der hervorgehobenen Paramita (558)	45
[H8]	(a) Nachweis, dass die Paramita der Großzügigkeit die wichtigste ist, 1:9	45
[H8]	(b) Lob anderer Arten von Großzügigkeit (559)	46
[H9]	(i) Was bewirkt, dass Wesen dem Leiden entkommen, 1:10-11	46
[H9]	(ii) Was auch dauerhaftes Glück bewirkt, 1:12	47
[H8]	(c) Lob der Großzügigkeit des Bodhisattva	47
[H9]	(i) Das erreichte Ergebnis, offenkundige Freude, 1:13.1-2	47
[H9]	(ii) Diese Großzügigkeit ist daher von höchster Wichtigkeit, 1:13.3-4	48
[H9]	(iii) Sie ist viel größer als eine bestimmte, vergleichbare Freude, 1:14	48
[H9]	(iv) Beseitigung von Streitigkeiten darüber, wie diese Freude erlangt wird, 1:15	48
[H8]	(d) Einteilung dieser Paramita (560), 1:16	49
[H9]	(i) Erklärung der Bedeutung des Wortes Paramita (561)	49
[H9]	(ii) Was wahrhaftig so bezeichnet werden kann	49
[H9]	(iii) Was durch Assoziation so genannt werden kann	49
[H6]	c) Kurze Zusammenfassung der Eigenschaften mithilfe von Gleichnissen (564), 1:17	49
[H5]	2. Die zweite Bhumi, Ohne Makel	50
[H6]	a) Detaillierte Beschreibung der Eigenschaften des hervorgehobenen Paramita	50
[H6]	b) Zusammenfassung ihrer Eigenschaften in Worten der Gewissheit (568), 2:10	55
[H6]	a) Detaillierte Beschreibung der Eigenschaften des hervorgehobenen Paramita	50
[H7]	(1) Die Merkmale von Disziplin, des hervorgehobenen Paramita	50
[H8]	(a) Das Erlangen von vollkommener Disziplin, 2:1.1-2	50
[H9]	(i) Ihre Definition	50
[H9]	(ii) Ihre Natur	51
[H9]	(iii) Das Ausmaß ihrer Vollendung	51
[H8]	(b) Ansammeln der zehn positiven Handlungen 2:1.3-2.2	51
[H8]	(c) Verschönerung des Bodhisattva 2:2.3-4	52
[H8]	(d) Freisein von dualistischem Festhalten an Subjekt, Objekt und Handlung, 2:3	52
[H7]	(2) Lobpreis anderer Arten von Disziplin (566)	52
[H8]	(a) Die Nachteile eines Verstoßes gegen die Disziplin, 2:4-5	52
[H8]	(b) Disziplin einhalten als Gegenmittel dazu 2:6.1-2	53
[H8]	(c) Disziplin als Basis für alle guten Eigenschaften, 2:6.3-4	53
[H8]	(d) Disziplin als Ursache für eine höhere Wiedergeburt und sichere Vorzüglichkeit	53
[H7]	(3) Ein Gleichnis für vollkommen reine Disziplin (568), 2:8	54
[H7]	(4) Die Einteilung dieses Paramita, 2:9	54
[H6]	b) Zusammenfassung ihrer Eigenschaften in Worten der Gewissheit (568), 2:10	55
[H5]	3. Die dritte Bhumi, die Leuchtende (Licht ausstrahlend)	56
[H6]	a) Die Natur dieser Bhumi in Worten der Gewissheit (569), 3:1	56
[H6]	b) Ausführliche Erklärung der Eigenschaften des hervorgehobenen Paramita	56
[H7]	(1) Die hervorgehobene Paramita: Geduld	56
[H8]	(a) Geduld überwiegend aufgrund von Mitgefühl (569), 3:2	56
[H8]	(b) Geduld überwiegend aufgrund der Sicht (569), 3:3	57
[H7]	(2) Die Nachteile fehlender Geduld	57
[H8]	(a) Es produziert ein unangenehmes karmisches Ergebnis, 3:4-5	57
[H8]	(b) Es verringert bereits angesammelten Verdienst (570), 3:6	57
[H8]	(c) Seine Nachteile sind sichtbar und unsichtbar, 3:7	58
[H7]	(3) Die Vortrefflichkeit der Eigenschaften von Geduld (570), 3:8	59
[H7]	(4) Die Wichtigkeit, entsprechend Geduld zu praktizieren (570), 3:9	59
[H7]	(5) Die Einteilungen dieses Paramita (571), 3:10	59
[H6]	c) Wie auch andere Qualitäten auf dieser Bhumi erreicht werden (571), 3:11	59
[H6]	d) Erklärung der drei allgemeinen Praktiken, Großzügigkeit und so weiter (572), 3:12	60
[H6]	e) Die Eigenschaften dieser Bhumi: knappe abschließende Zusammenfassung (572), 3:13 ..	60
[H5]	4. Die vierte Bhumi, Strahlend vor Licht	62
[H6]	a) Die hervorragenden Eigenschaften von freudiger Anstrengung an sich, 4:1.1-2	62
[H6]	b) Die Natur dieser Bhumi, die freudige Anstrengung hervorhebt, 4:1.3-4	62
[H6]	c) Worte der Gewissheit hinsichtlich der meditativen Erfahrung dieser Bhumi, 4:2.1-3	62
[H6]	d) Zurücklassen, was insbesondere auf dieser Bhumi aufgegeben wird, 4:2.4	62
[H5]	5. Die Fünfte Bhumi, Schwer zu überwinden/ praktizieren	63

[H6]	a) Worte der Gewissheit diese Bhumi betreffend, 5:1.1-2	63
[H6]	b) Die hervorgehobene Paramita, 5:1.3-3½	63
[H6]	c) Andere Eigenschaften, 5:1.3½-4	63
[H5]	6. Die Sechste Bhumi, Vordringen/Klares Wissen	65
[H6]	a) Erlangen des Aufhörens durch Hervorhebung des Paramita der Weisheit, 6:1	65
[H6]	b) Für die, die blind sind, die Großartigkeit des Paramita der Weisheit selbst (575), 6:2	66
[H6]	c) Festlegung des Weges, auf dem dieses Paramita der Weisheit eingeführt wird	67
[H6]	d) Zusammenfassung der Eigenschaften, die auf diese Weise erlangt wurden	327
[H6]	a) Erlangen des Aufhörens durch Hervorhebung des Paramita der Weisheit, 6:1	65
[H6]	b) Für die, die blind sind, die Großartigkeit des Paramita der Weisheit selbst (575), 6:2	66
[H6]	c) Festlegung des Weges, auf dem dieses Paramita der Weisheit eingeführt wird	67
[H7]	(1) Die Grundlage, auf der diese Unterweisung hier erklärt wird, 6:3	67
[H7]	(2) Wem diese Lehren erklärt werden sollen (578)	67
[H8]	(a) Der Empfänger, der belehrt werden soll, 6:4	67
[H9]	(i) Diejenigen, die an Philosophien glauben, die von äußerer oder innerer Wirklichkeit sprechen	68
[H9]	(ii) Anfänger	68
[H9]	(iii) Diejenigen, die bereits in der Familie des Mahayana erwacht sind	69
[H8]	(b) Der Nutzen aus dieser Art zu lehren, 6:5.1-7.1	69
[H8]	(c) Die Wichtigkeit, daher dem zuzuhören, was gelehrt wird, 6:7.2-4	69
[H7]	(3) Vorstellung der Leerheit, des Themas, das erklärt wird (580)	73
[H8]	(a) Erklärung der Leerheit, wie sie von allen Fahrzeugen erkannt werden soll	73
[H8]	(b) Begründung von Leerheit, wie sie das Mahayana erkennt	299
[H8]	(a) Erklärung der Leerheit, wie sie von allen Fahrzeugen erkannt werden soll	73
[H9]	(i) Erläuterung des abhängigen Entstehens durch die Abwesenheit eines Selbst in Erscheinungen	74
[H9]	(ii) Begründung abhängigen Entstehens durch die Abwesenheit eines jeglichen Selbst in der Person (677)	249
[H9]	(i) Erläuterung des abhängigen Entstehens durch die Abwesenheit eines Selbst in Erscheinungen	74
[H10]	(a) Wie in den Sutras über Soheit festgestellt (581)	74
[H10]	(b) Wie in den Shastras beschrieben (582)	75
[H10]	(c) Wie in diesem Text mittels logischer Beweisführung belegt (598)	88
[H10]	(a) Wie in den Schriften (Sutras) über Soheit festgestellt (581)	74
	Die zehn Arten der Gleichheit (<i>genau genommen nicht Teil der Struktur, aber des Textes, hier nur als Verweis aufgeführt</i>)	
	1. die Gleichheit, keine wahrhaftig existierenden Merkmale zu haben.	
	2. die Gleichheit, kein bestimmendes Merkmal oder keine Definition zu haben	
	3. die Gleichheit von der ursprünglichen Abwesenheit einer Geburt aus einem der vier Extreme	
	4. die Gleichheit, ungeboren zu sein	
	5. die Gleichheit der Abwesenheit	
	6. die Gleichheit völliger Reinheit	
	7. die Gleichheit, keine Ausprägungen oder Extreme zu haben	
	8. die Gleichheit, aus der Perspektive der letztgültigen Wahrheit jenseits von Annahme oder Ablehnung zu sein	
	9. die Gleichheit, trügerisch zu sein wie ein Traum, eine Luftspiegelung, eine Vogelscheuche, ein Echo, die Spiegelung des Mondes im Wasser, die Spiegelung seiner selbst in einem Spiegel und wie ein magisches Trugbild	
	10. die Gleichheit, weder wirklich noch unwirklich zu sein	
[H10]	(b) Wie in den Shastras beschrieben (582)	75
[H11]	(i) Aufzeigen der Unterschiede zwischen dem Prasangika und dem Svatantrika (582)	77
[H12]	(a) Im Allgemeinen	77
[H12]	(b) Unterschiede in der Beweisführung, mit der sie die absolute Wahrheit etablieren (589)	77
[H13]	(i) Subjekt (<i>chos</i>)	78

[H13]	(ii) Prädikat (<i>bsgrub bya'i chos</i>).....	78
[H13]	(iii) These / Behauptung (<i>bsgrub bya</i>).....	79
[H13]	(iv) Begründung (<i>rtags</i>)	79
[H13]	(v) Beispiel (<i>dpe</i>).....	80
[H13]	(vi) Syllogismus (<i>sbyor ba</i>).....	80
[H12]	(c) Unterschiede in der Art, in der sie die Konventionen der relativen Wahrheit darstellen (592)	81
[H13]	(i) Grund	82
[H13]	(ii) Pfad	82
[H13]	(iii) Frucht	82
[H11]	(ii) Widerlegung der Auffassungen der Svatantrikas (593)	82
[H11]	(iii) Detaillierte Erklärung, wie die Prasangikas die Wahrheit begründen (594).....	82
[H12]	(a) Darlegung der Sicht der Prasangikas.....	83
[H13]	(i) Begründung der Sicht für sich selbst	83
[H14]	(a) Was begründet werden soll (594)	83
	(i) Dass relative Wahrheit wie eine Illusion ist	
	(ii) Dass absolute Wahrheit frei ist von jeglicher Ausarbeitung	
	(ii) Dass es in beider Hinsicht keine Wahrheit in den Erscheinungen gibt	
[H14]	(b) Wie es begründet wird (595).....	84
[H15]	(i) Indem die Sutras zitiert werden, die sich auf letztgültige Wahrheit beziehen	
[H15]	(ii) Indem Argumente der Konsequenzialisten benutzt werden	
[H13]	(ii) Widerlegung falscher Ansichten bei anderen	84
[H14]	(a) Bestimmung dessen, was widerlegt werden soll	84
[H15]	(i) Mithilfe des Pfades.....	84
[H16]	(a) Alle täuschenden Erscheinungen	84
[H15]	(ii) Hier aber mithilfe von Buddhas Worten und Logik.....	84
[H16]	(b) Das Objekt	84
[H17]	(i) Bezeichnen, das aus Unwissenheit aus Zuschreibung entsteht	84
[H18]	a) Übertreibung: Das Extrem der Existenz.....	85
[H19]	(i) Das Selbst der Person.....	85
[H19]	(ii) Das Selbst der Erscheinungen.....	85
[H18]	b) Unterschätzen: Das Extrem der Nicht-Existenz	85
[H17]	(ii) Bezeichnen, das aus angeborener Unwissenheit entsteht.....	85
[H16]	(c) Das Subjekt	85
[H14]	(b) Erklärung der Beweisführung, durch die es widerlegt wird.....	85
[H15]	(i) Hinweise auf Widersprüche	85
[H15]	(ii) Anwendung der schlussfolgernden Logik des Gegners	85
[H15]	(iii) <i>Reductio ad absurdum</i>	85
[H15]	(iv) Hinweise auf Zirkelschlüsse, die nichts beweisen	86
[H13]	(iii) Selbst frei sein von allen Fehlern (596)	86
[H14]	(a) Selbst frei sein von Fehlern in relativer Hinsicht.....	86
[H14]	(b) Selbst frei sein von Fehlern aus der Sicht des Absoluten	86
[H15]	(i) indem man keine Thesen aufstellt.....	86
[H15]	(ii) indem man selbst keine (eigenen) Argumente hat	86
[H12]	(b) Widerlegung von Einwänden gegen die Sicht der Prasangikas (598)	86
[H10]	(c) Wie in diesem Text mittels logischer Beweisführung belegt (598).....	88
[H11]	(i) Die Verwendung der Beweisführung zur Widerlegung der vier extremen Theorien der Entstehung (598)	90
[H11]	(ii) Widerlegung der Einwände von jenen, die an (Entstehen aus) sich selbst und/oder etwas anderem glauben.....	217
[H11]	(i) Die Verwendung der Beweisführung zur Widerlegung der vier extremen Theorien der Entstehung (598)	90
[H12]	(a) Erklärung der Wahrheit des Entstehens in wechselseitiger Abhängigkeit durch Widerlegung (der vier extremen Theorien) der Entstehung (598).....	90
[H13]	(i) Kurze Vorstellung von Nagarjunas Behauptung, 6:8.1-2	90

[H13]	(ii) Detaillierte Erläuterung der Beweisführung (599)	90
[H14]	(a) Autogenesis (Selbsterzeugung)	90
[H15]	(i) Beweisführung aus dem Kommentar (<i>Madhyamakavatara</i>)	91
[H16]	(a) Autogenesis widerlegt durch Soheit	91
[H17]	(i) Offensichtlich unhaltbare Schlussfolgerungen in der Aussage des Gegners	91
[H18]	(a) Diese Art des Entstehens wäre bedeutungslos (Buddhapalita's Einwand)	92
[H18]	(b) Eigentlich würde niemals irgendein Entstehen auftreten (Chandrakirti's Widerlegung), 6:9.1-2	92
[H17]	(ii) Widersprüchliche Folgerungen, die implizit in der Aussage des Gegners enthalten sind	93
[H18]	(a) Ein solches Entstehen wäre endlos	93
[H18]	(b) Das Wesen von Ursache und Wirkung wäre nicht zu unterscheiden	93
[H18]	(c) Ursache und Wirkung wären sowohl verschieden als auch identisch	93
[H16]	(b) Widerlegung der Autogenesis durch gewöhnliche, konventionelle Erfahrung	94
[H16]	(c) Abschließende Zusammenfassung dieser beiden, 6:12.3-4	94
[H15]	(ii) Beweisführung aus dem Kommentar (<i>Nagarjunas Mulamadhyamaka-karikas</i>), 6:13	94
[H14]	(b) Entstehung aus etwas anderem (600)	104
[H15]	(i) Behauptung dieser Sicht	104
[H15]	(ii) Erläuterung der Widerlegung	105
[H16]	(a) Widerlegung der Erzeugung aus etwas anderem (Entstehen aus etwas anderem) aus der Perspektive der zwei Wahrheiten	105
[H17]	(i) Widerlegung von einem absoluten Standpunkt aus	105
[H18]	(a) Darlegung fehlerhafter Beweisführung (601)	105
[H19]	(i) Darlegung einiger außerordentlich fehlerhafter Folgerungen	105
[H20]	(a) Dinge könnten aus Dingen anderer Art entstehen, 6:14.1-2	105
[H20]	(b) Dinge könnten ohne jede Vorhersagbarkeit entstehen	105
[H21]	(i) Widerlegung, 6:14.3-4	105
[H21]	(ii) Beseitigung von Einwänden dagegen	106
[H22]	(a) Der Einwand, 6:15	106
[H22]	(b) Die Antwort, 6:16	106
[H19]	(ii) Widerlegung der Entstehung aus etwas anderem in zeitlicher Hinsicht	108
[H20]	(a) Wenn Ursache und Wirkung nicht koexistieren, kann kein Unterschied zwischen ihnen bewiesen werden	108
[H21]	(i) Widerlegung, 6:17	108
[H21]	(ii) Widerlegung von Einwänden dagegen	110
[H22]	(a) Ein Einwand aus anderen Texten, 6:18.1-3	110
[H22]	(b) Erklärung, wie diesem Einwand begegnet wird, 6:18.4-19	110
[H20]	(b) Wenn sie koexistieren, dann kann man nicht behaupten, dass die Ursache die Wirkung hervorbringt, 6:20	112
[H19]	(iii) Widerlegung der Entstehung aus etwas anderem durch die vierfache Einteilung, 6:21	113
[H18]	(b) Widerlegung von Einwänden auf der Grundlage gewöhnlicher Erfahrung	115
[H19]	(i) Wie in anderen Texten dargestellt , 6:22	115
[H19]	(ii) Erläuterung der Beweisführung, die verwendet wird, um den Einwand zu entkräften	115
[H20]	(a) Die Gültigkeit gewöhnlicher Erfahrung wird durch die Unterscheidung der zwei Wahrheiten und ihrer Unterteilungen widerlegt (603)	115
[H21]	(i) Allgemeine Einführung und Definitionen, 6:23	122
[H21]	(ii) Erläuterung jeder für sich selbst (605)	128
[H22]	(a) Erklärung der relativen Wahrheit anhand ihrer Unterteilungen	128
[H23]	(i) Unterteilt entsprechend dem Geist gewöhnlicher Wesen	128
[H24]	(a) Einteilung des täuschenden Sehens auf Seiten des Subjekts in zwei	128
[H24]	(b) Entsprechend werden auch zwei Arten von falsch wahrgenommenen Objekten unterschieden, 6:25	129
[H24]	(c) Darlegung, dass selbst in gewöhnlicher Erfahrung das zweite nicht so ist, 6:26	129
[H24]	(d) Anwendung eines Gleichnisses, 6:27	130
[H23]	(ii) Unterteilt nach gewöhnlichen und erhabenen Wesen (relative Wahrheit und bloße relative Wahrheit), 6:28	134
[H22]	(b) Absolute Wahrheit durch ein Gleichnis erklärt, 6:29	136

[H20]	(b) Deshalb steht diese (Madhyamaka-) Ansicht nicht im Widerspruch zu gewöhnlicher Erfahrung, 6:30-31.2	140
[H20]	(c) Erläuterung dessen, was insbesondere durch gewöhnliche Erfahrung widerlegt wird, 6:31.3-4	140
[H17]	(ii) Widerlegung aus relativer Sicht, 6:32.....	142
[H16]	(b) Die zwei Vorteile dieser Widerlegungen (614)	144
[H19]	(i) Der Vorteil, dass sie von Eternalismus und Nihilismus frei sind	144
[H18]	(a) Wie man frei sein kann von Eternalismus und Nihilismus, 6:33.....	144
[H19]	(i) Wie man von ihnen frei sein kann	145
[H19]	(ii) Dies mit Hilfe von Zitaten aus den Sutras belegen.....	145
[H19]	(iii) Andere falsche Sichtweisen vertreiben.....	145
[H18]	(b) Detaillierte Erklärung, was dies zulässt (616)	145
[H19]	(i) Letztendlich haben sie kein wahres Wesen, 6:34	145
[H20]	(a) Widerlegung des Entstehens aus etwas anderem als absolute Wahrheit ..	145
[H20]	(b) Anwendung von Zitaten aus den Sutras	146
[H20]	(c) Damit wird die Vorstellung zerstört, dass Leerheit als Wahrheit begründet wird	146
[H19]	(ii) In konventioneller Hinsicht haben sie kein wahres Wesen (619).....	146
[H20]	(a) Durch gründliche Analyse wird konventionelle Wahrheit zerstört, 6:35 .	146
[H20]	(b) Sorgfältige Analyse zeigt, dass dasselbe sogar für die konventionelle Wahrheit gilt, 6:36.....	146
[H20]	(c) Verwendung von Gleichnissen, um Entstehen auf nicht-analytische Weise zu illustrieren, 6:37-38.2	147
[H18]	(c) Kurzer Abschluss, 6:38.3-4	147
[H17]	(ii) Der Vorteil, dass sie Wirkungen von Handlungen in Betracht ziehen (620)	151
[H18]	(a) Obwohl es keinen allgemeinen Grund gibt, gehen die Wirkungen von Handlungen nicht verloren	151
[H19]	(i) Das Hauptthema, 6:39.....	151
[H20]	(a) Die Haupteklärung, wie eine Verbindung zwischen Handlung und Wirkung in Betracht gezogen wird.....	151
[H20]	(b) Zitate aus den Sutras anwenden (623)	151
[H21]	(c) Neue falsche Meinungen zerstreuen (624).....	151
[H21]	(i) Eine neue Meinung zum Ausdruck bringen	151
[H21]	(ii) Sie zerstreuen	151
[H19]	(ii) Erklärung durch ein Gleichnis (633), 6:40.....	151
[H18]	(b) Widerlegung von zwei extremen Folgen	153
[H19]	(i) Die Folge, dass die Wirkung endlos wäre, 6:41	153
[H19]	(ii) Die Folge, dass die Wirkung zusammenhanglos wäre, 6:42.....	154
[H18]	(c) Der allgemeine Grund wurde als vorläufige Wahrheit gelehrt, die Interpretation benötigt, 6:43	154
[H19]	(i) Die Notwendigkeit der Widerlegung	154
[H19]	(ii) Erläuterung, wie das geschieht.....	155
[H20]	(a) Der allgemeine Grund ist eine Lehre, die Interpretation benötigt.....	155
[H20]	(b) Individuum und Aggregate sind eine Lehre, die Interpretation benötigt	155
[H20]	(c) Dass die gegenständliche Welt ein wahres Wesen hat, ist eine Lehre, die Interpretation benötigt	155
[H20]	(d) Unterscheidung, welche der Lehren, die Interpretation benötigen, als konventionelle Wahrheit akzeptiert werden sollten und welche nicht	155
[H16]	(c) Widerlegung der Ansicht der Cittamatrins, die Entstehen aus etwas anderem vertreten (642)	157
[H17]	(i) Darlegung dieser Ansicht aus ihren Texten	157
[H18]	(a) Die Erkenntnis (auf der sechsten Bhumi), dass das Wesen der Dinge nur Geist ist, 6:45	160
[H18]	(b) Subjekt und Objekt entstehen nur aus dem Geist, 6:46.....	161
[H18]	(c) Die Definition von ‚nur Geist‘, 6:47	161
[H17]	(ii) Darlegung dessen, was sie widerlegt	163
[H18]	(a) Die logische Beweisführung, die Cittamatrins widerlegt	163
[H19]	(i) Darlegung, dass es den beiden Wahrheiten widerspricht	163
[H20]	(a) Widerlegung, dass es einen Geist allein ohne Gegenstand geben kann....	163

[H21]	(i) Detaillierte Erklärung	163
[H22]	(a) Die Unmöglichkeit dargelegt mithilfe des Gleichnisses eines beeinträchtigten geistigen Bewusstseins (Traum)	163
[H23]	(i) Widerlegung der Behauptung, 6:48	163
[H23]	(ii) Widerlegung dessen, was zur Unterstützung angeführt wird.....	164
[H24]	(a) Widerlegung der Annahme, dass Geist existiert, weil er durch Erinnerung gestützt wird, 6:49.....	164
[H24]	(b) Widerlegung d. Annahme, dass er existieren muss, weil es ein Traum ist (644).....	164
[H25]	(i) Was die Cittamatrins sagen würden, 6:50	164
[H25]	(ii) Widerlegung dieser Ansicht.....	165
[H26]	(a) Es gibt keine Wahrheit in der Wahrnehmung des Traumgegenstands 6:51-52.1	165
[H26]	(b) Es gibt keine Wahrheit in der wachen Wahrnehmung des Gegenstands, 6:52.2-4'	165
[H26]	(c) Im Hinblick auf ihre Existenz sind Geist, Objekt usw. deshalb ähnlich	166
[H22]	(b) Die Unmöglichkeit gezeigt anhand des Gleichnisses beeinträchtigter Sinneswahrnehmung	166
[H23]	(i) In beiden Fällen (beeinträchtigt und nicht beeinträchtigt) sind das Bewusstsein ohne Objekt und seine Wahrnehmung ähnlich (im Hinblick auf ihre Existenz oder Nicht-Existenz), 6:54	166
[H23]	(ii) Unhaltbare Folgen der Annahme, dass Bewusstsein ohne Objekt entstehen kann	167
[H24]	(a) Unhaltbare Folgen, 6:55	167
[H24]	(b) Widerlegung des Gegenarguments der Cittamatrins (649).....	172
[H25]	(i) Das Gegenargument, 6:56.1-3	172
[H25]	(ii) Widerlegung	173
[H26]	(a) Umfassende Widerlegung, 6:56.4.....	173
[H26]	(b) Widerlegung all seiner Aspekte nacheinander	173
[H27]	(i) Widerlegung gegenwärtigen Potenzials, 6:57.1.....	173
[H27]	(ii) Widerlegung zukünftigen Potenzials, 6:57.2-58.....	174
[H27]	(iii) Widerlegung vergangenen Potenzials.....	178
[H28]	(a) Die Folge, dass Entstehen ohne jeden Zusammenhang vorkäme	178
[H28]	(b) Das Gegenargument ist dasselbe wie die These, die bewiesen werden soll (Zirkelschluss), 6:60.....	178
[H28]	(c) Was verschieden ist, kann nicht zu einer Kontinuität gehören, 6:61	179
[H23]	(iii) Widerlegung einer Neuformulierung in Begriffen von Unterstützung und Objekt.....	179
[H24]	(a) Die Aussage nach ihren Texten, 6:62-64.....	179
[H24]	(b) Was dem entgegen zu setzen ist	180
[H25]	(i) Eine Herausforderung unter Verwendung ihrer eigenen Beweise, 6:65	180
[H25]	(ii) Widerlegung ihrer Aussage mit der Beweisführung, die sie im vorigen Gegenargument verwendet haben, 6:66-67	180
[H25]	(iii) Alle Beweise, die sie verwenden, sind mit der These, die sie beweisen wollen, identisch, 6:68.1-3½.....	181
[H25]	(iv) Es gibt in den Schriften keine Belege für ihren Standpunkt, 6:68.3½-4	181
[H22]	(c) Die Unmöglichkeit belegt durch das Gleichnis einer beeinträchtigten Meditationserfahrung , 6:69-70	183
[H22]	(d) Die Unmöglichkeit belegt durch das Gleichnis einer beeinträchtigten visuellen Wahrnehmung , 6:71.1-2.....	185
[H23]	(i) Unsere (Prasangika) Herangehensweise dazu, leicht verständlich und von großer Bedeutung	188
[H24]	(a) Die Absurdität dieser Unterstellung	188
[H24]	(b) Wie sie im Gegenzug widerlegt wird.....	188
[H23]	(ii) Eine (weitere) extrem konzeptuelle Sicht davon widerlegen (654)	188
[H24]	(a) Was sie glauben	188
[H24]	(b) Widerlegung dessen (653).....	188
[H23]	(iii) Was gelehrt wurde, waren Punkte angemessen zu verschiedenen Zeiten und an verschiedenen Orten (660).....	188
[H21]	(ii) Zusammenfassung (661), 6:71.3-4	188

[H20]	(b) Widerlegung der Annahme, dass das doppelt leere Wesen als Substanz existiert	189
[H21]	(i) Es gibt keinen Beweis dafür, dass abhängiges Wesen existiert, 6:72	189
[H21]	(ii) Untersuchung und Widerlegung von Selbst-Bewusstsein als Beweis	189
[H22]	(a) Widerlegung jeglichen wahren Wesens von Selbst-Bewusstsein, 6:73.1	189
[H22]	(b) Widerlegung von Erinnerung als Beweis für die Existenz von Selbst-Bewusstsein, 6:73.2-74	189
[H22]	(c) Wie wir verstehen, dass Erinnerung mit Erfahrung übereinstimmt, 6:75	191
[H22]	(d) Zusammenfassung, widerlegend wie sie es verstehen, 6:76	191
[H21]	(iii) Widerlegung seiner Existenz sogar bei Abwesenheit von Beweisen, 6:77	192
[H20]	(c) Widerlegung der Vorstellung einer Ursache , der unterstellt wird, materiell zu sein	192
[H19]	(ii) Die fehlerhaften Folgen des Verstoßes gegen die zwei Wahrheiten, 6:79-80	192
[H19]	(iii) Widerlegung seiner Ähnlichkeit mit relativer Wahrheit	193
[H20]	(a) Ein substantielles, abhängiges Wesen und relative Wahrheit können nicht dasselbe sein, 6:81-82	193
[H20]	(b) Leugnung der relativen Wahrheit würde durch die Erfahrung gewöhnlicher Menschen widerlegt werden, 6:83	194
[H18]	(b) Erklärung der Notwendigkeit, dass die Ansicht der Cittamatrins gelehrt werden musste	197
[H19]	(i) Zur Widerlegung der Vorstellungen anderer (Religionen) von einem Schöpfer	197
[H20]	(a) Der hauptsächliche Zweck dieser Schriften, 6:84	197
[H20]	(b) Was in anderen Schriften dargelegt wurde, 6:85	197
[H20]	(c) Der Zweck dieser Schriften, 6:86	197
[H19]	(ii) Um die Bedeutung des Geistes allein zu begründen	197
[H20]	(a) Der Zweck der Schriften hinsichtlich der Bedeutung des Geistes allein, 6:87 ..	197
[H20]	(b) Anders zu denken, ist ein Verstoß gegen die Schriften (669), 6:88	198
[H20]	(c) Darlegung, was (den Geist allein) als wichtig begründet, 6:89	198
[H20]	(d) Erläuterung, was widerlegt werden muss, wenn das Wort ‚nur‘ weggelassen wird, 6:90	198
[H19]	(iii) Anders zu denken wird sowohl durch die Autorität der Schriften, als auch durch Beweisführung widerlegt	198
[H20]	(a) Widerlegt durch Beweisführung, 6:91	198
[H20]	(b) Wiederlegt durch die Autorität der Schriften, 6:92	199
[H19]	(iv) Deshalb wird zu Akzeptanz und Ablehnung der Extreme der Existenz geraten	203
[H18]	(c) Weitere Autorität der Schriften, die das unterstützt, stammt aus Unterweisungen mit zweckmäßiger Bedeutung	203
[H19]	(i) Andere Schriften, in denen (der Buddha) von Nur-Geist gesprochen hat, sind benötigten Interpretation und sind von vorläufiger Bedeutung, 6:94	203
[H19]	(ii) Anführung von Beweisen hierfür durch Schlussfolgerung und Autorität der Schriften (670)	204
[H20]	(a) Beweis aus den Schriften, 6:95	204
[H20]	(b) Beweisführung (672), 6:96	207
[H19]	(iii) Wie diese Unterscheidung sicher und zweckmäßig auf alle Lehren des Buddhas zutrifft, 6:97	208
[H14]	(c) Entstehen aus sich selbst und aus etwas anderem	211
[H15]	(i) Was frühere Anhänger dieser Sicht glauben	211
[H15]	(ii) Widerlegung dieser Sicht (673)	212
[H16]	(a) Widerlegung durch bereits verwendete Beweisführung	212
[H17]	(i) Widerlegung durch Beweisführung im Hinblick auf die zwei Arten von Entstehen	212
[H17]	(ii) Widerlegung durch Beweisführung im Hinblick auf die zwei Wahrheiten , 6:98.3	212
[H16]	(b) Widerlegung durch weitere Beweisführung, 6:98.4	212
[H14]	(d) Entstehen ohne Ursache	212
[H15]	(i) Was frühere Anhänger dieser Sicht glauben	212
[H15]	(ii) Widerlegung dieser Sicht	213
[H16]	(a) Widerlegung des Entstehens aus einer wirklichen Essenz	213
[H17]	(i) Es widerspräche der Beweisführung, 6:99.1-2	213
[H17]	(ii) Es widerspräche dem, was man sehen kann, 6:99.3-100	213

[H16]	(b) Widerlegung des Entstehens aus einer elementaren Ursache	214
[H17]	(i) Solche Ansichten zeigen eine Unfähigkeit, irgendetwas jenseits dieser Welt zu verstehen, 6:101	214
[H17]	(ii) Ein logischer Beweis, dass diese Ansicht falsch ist, 6:102	216
[H17]	(iii) Antwort auf einen Einwand gegen ein Gleichnis für diesen logischen Beweis	216
[H13]	(iii) Die Bedeutung dessen, was so belegt wird (675), 6:103.2-4	216
[H11]	(ii) Widerlegung der Einwände von jenen, die an (Entstehen aus) sich selbst und/oder etwas anderem glauben	217
[H12]	(a) Widerlegung der Ansicht, dass (die Nicht-Existenz solchen Entstehens) durch das widerlegt wird, was gewöhnliche Wesen sehen, 6:104-106	217
[H12]	(b) Verwerfen der Schlussfolgerungen aus der Annahme, dass (ein solches Entstehen) nicht einmal in der konventionellen Wahrheit existiert (676)	219
[H13]	(i) Der Einwand, 6:107	219
[H13]	(ii) Antwort darauf	219
[H14]	(a) Die Schlussfolgerung, die auf falsche relative Wahrheit zutrifft, ist nicht endgültig, 6:108-110	219
[H14]	(b) Ihre Behauptung wird durch Logik und durch die Autorität der Schriften widerlegt, 6:111-112	220
[H14]	(c) Ihre These wird durch ihr eigenes Gleichnis widerlegt, 6:113	228
[H12]	[2. Untertitel von (i)]	
	(b) Erklärung von Entstehen auf der Grundlage von wechselseitig abhängigem Entstehen, 6:114	228
[H12]	[3. Untertitel von (i)]	
	(c) Die Vorteile des Verständnisses davon, wie Entstehen in wechselseitiger Abhängigkeit die zwei Extreme beseitigt	230
[H13]	(i) Die Beweisführung des Entstehens in wechselseitiger Abhängigkeit zerreißt den Schleier falscher Ansichten (677), 6:115	230
[H13]	(ii) Die Erkenntnis des Entstehens in wechselseitiger Abhängigkeit widerlegt alle begrifflichen Vorstellungen, 6:116	230
[H13]	(iii) Das Ergebnis der Untersuchung ist, dass alle begrifflichen Vorstellungen (als) falsch (angesehen) werden, 6:117-118	230
[H13]	(iv) Deshalb wird uns geraten, Anhänglichkeit und Abneigung aufzugeben und die Untersuchung zu beginnen, 6:119	231
[H9]	(ii) Begründung abhängigen Entstehens durch die Abwesenheit eines jeglichen Selbst in der Person (677)	249
[H10]	(a) Die Notwendigkeit das zu widerlegen, was durch Ansichten daran festhält, dass es ein Selbst gibt (677), 6:120	249
[H10]	(b) Erklärung der Beweisführung von Widerlegungen, die dieses Bedürfnis erfüllen (678)	249
[H11]	(i) Verwendung von Beweisführung, um die Vorstellung von der Person als etwas Substantiellem zu analysieren und zu widerlegen	251
[H11]	(ii) Darstellung der Person als abhängig angenommen	281
[H11]	(iii) Verwendung derselben Logik, um alle existierenden Dinge darzustellen	289
[H11]	(i) Verwendung von Beweisführung, um die Vorstellung von der Person als etwas Substantiellem zu analysieren und zu widerlegen	251
[H12]	(a) Widerlegung der Vorstellung, dass die Person mit fünf Aspekten existiert	251
[H13]	(i) Ausführliche Erklärung dieser Beweisführung bei der Widerlegung	251
[H14]	(a) Widerlegung der Vorstellung, dass das Selbst und die Aggregate verschiedene Dinge sind	251
[H15]	(i) Was diejenigen mit dieser Ansicht glauben, 6:121	252
[H15]	(ii) Erklärung, was daran falsch ist	256
[H16]	(a) Widerlegung durch die Untersuchung des Wesen und der Eigenheiten dieses Unterschieds	256
[H17]	(i) Widerlegung seines Wesens, 6:122	256
[H17]	(ii) Widerlegung seiner Eigenheiten, 6:123	258
[H16]	(b) Widerlegung durch Untersuchung der Abwesenheit jeglichen Unterschieds zu den Aggregaten, 6:124.1-2	258

[H16]	(c) Widerlegung der Vorstellung eines solchen Fokus auf das ‚Ich‘ und kurze Schlussfolgerung, 6:124.3-125	259
[H14]	(b) Widerlegung der Vorstellung, dass das Selbst und die Aggregate dieselbe Sache sind	260
[H15]	(i) Was diejenigen glauben, die diese Sicht haben, 6:126	260
[H15]	(ii) Erklärung, was daran falsch ist (684)	260
[H16]	(a) Verwendung von Beweisführung, um das zu widerlegen, was mit ‚Selbst und Aggregate sind dieselbe Sache‘ gemeint ist	260
[H17]	(i) Widerlegung durch Analyse dessen, an dem man festhält, des Selbst und der Aggregate	260
[H18]	(a) Widerlegung durch sieben außerordentlich trügerische Schlussfolgerungen, 6:127-128	260
[H18]	(b) Widerlegung d. Gegenarguments u. kurze Schlussfolgerung, 6:129.1-3	261
[H17]	(ii) Widerlegung durch die Tatsache, dass die Ergebnisse, wie das Ende der Welt etc., nicht standhalten, 6:129.4	262
[H17]	(iii) Widerlegung vom subjektiven Standpunkt des Yogi aus	262
[H18]	(a) Die Folge, dass die Aggregate verschwinden müssten, wenn die Abwesenheit des Selbst erkannt wird, 6:130	262
[H18]	(b) Die Folge, dass Begierde (noch immer) entstünde, selbst wenn die Abwesenheit des Selbst erkannt ist, 6:131	262
[H16]	(b) Das Fehlen jeglicher schriftlicher Belege dafür, dass das Selbst und die Aggregate dasselbe sind	265
[H17]	(i) Das Fehlen jeglicher schriftlicher Belege, in denen die Aggregate als Selbst erklärt werden, 6:132-133	265
[H17]	(ii) Wenn es solche schriftlichen Belege gäbe, würden sie sowohl durch die Autorität der Schriften als auch durch Logik widerlegt werden (687)	265
[H18]	(a) Widerlegung durch Autorität der Schriften, 6:134	265
[H18]	(b) Widerlegung durch Logik (688)	266
[H19]	(i) Wenn sie nur ein Zusammenkommen von Dingen sind, dann ist das wie das Beispiel vom Wagen, 6:135	266
[H19]	(ii) Wenn die Aggregate eine Form haben, können sie nicht Geist sein, 6:136-137	267
[H19]	(iii) Die Folge wäre, dass Handlung und Handelnder eins wären, 6:137	267
[H17]	(iii) Zusammenfassung dessen, was bereits früher auf der Grundlage der Autorität der Schriften bewiesen wurde, 6:138-139	267
[H16]	(c) Wenn das Selbst und die Aggregate dasselbe wären, würde das, was widerlegt werden soll, mit dem durcheinander gebracht, was zu halten ist (689), 6:140-141	272
[H14]	(c) Widerlegung der Vorstellung, dass sie als Stütze und als etwas, was unterstützt wird, existieren , 6:142	278
[H14]	(d) Widerlegung der Vorstellung, dass das Selbst die Aggregate besitzt , 6:143	278
[H13]	(ii) Zusammenfassung, und wie diese Sicht bezüglich der vorläufigen und der definitiven Wahrheit gelehrt wird, 6:144-145	278
[H12]	(b) Widerlegung der Existenz des Individuums als etwas nicht Beschreibbares (694)	279
[H13]	(i) Darlegung dieser Ansicht, 6:146	279
[H13]	(ii) Erklärung, was daran falsch ist	280
[H14]	(a) Wenn man es nicht beschreiben könnte, könnte es nicht in substantieller Hinsicht existieren, 6:147	280
[H14]	(b) Wenn man es nicht beschreiben könnte, so sagen (Vertreter dieser Ansicht selbst), dass es nur als eine Annahme existieren könnte, 6:148	280
[H14]	(c) Da es keine wirkliche Erscheinung ist, kann man auch nicht beweisen, dass sie wirklich ist, 6:149	281
[H11]	(ii) Darstellung der Person als abhängig angenommen	281
[H12]	(a) Verwendung bereits erklärter Beweisführung um zu begründen, dass es angenommen ist, 6:150	281
[H12]	(b) Das Gleichnis vom Wagen anwenden (696)	283
[H13]	(i) Zusammenfassung, 6:151	283
[H13]	(ii) Detaillierte Erklärung	284
[H14]	(a) Begründung des Gleichnisses	284

[H15]	(i) Was mit der siebenfachen Beweisführung analysiert wird, hat keine Existenz in substantieller Hinsicht	284
[H16]	(a) Die bloße Ansammlung von Teilen ist kein Wagen, 6:152.1-2	284
[H16]	(b) Die Ansammlung von Teilen und deren Form ist kein Wagen	284
[H17]	(i) Ohne die Teile sind die Ansammlung und die Form kein Wagen, 6:152.3-4	284
[H17]	(ii) Noch ist die Form der einzelnen Teile der Wagen, 6:153-154	284
[H17]	(iii) Noch ist die Form der zusammengesetzten Teile der Wagen, 6:155-156	285
[H17]	(iv) Den Beweis auf andere ähnliche (Beispiele) anwenden, 6:157	286
[H15]	(ii) Der Wagen existiert für gewöhnliche Menschen ohne Analyse	286
[H16]	(a) Wenn in Abhängigkeit angenommen, existiert der Wagen in der konventionellen Wahrheit, 6:158	286
[H16]	(b) Auf dieselbe Weise existieren in der konventionellen Wahrheit Dinge mit Teilen usw., 6:159	286
[H15]	(iii) Die Vorteile der Analyse durch die siebenfache Beweisführung	287
[H16]	(a) Sie führt das wahre Wesen der Dinge ein, 6:160	287
[H16]	(b) Sie widerlegt Vorstellungen von Dingen mit Teilen, 6:161	287
[H14]	(a) Anwendung des Gleichnisses auf den Diskussionsgegenstand (699)	288
[H15]	(i) Zurzeit der abhängigen Annahme existieren ein Besitzer und so weiter, 6:162	288
[H15]	(ii) Im Augenblick gründlicher Analyse werden alle Vorstellungen ohne Ausnahme angehalten, 6:163	288
[H15]	(iii) Der Fokus auf den Glauben an ein ‚Ich‘ entsteht aus der Macht der Unwissenheit, 6:164	288
[H15]	(iv) Widerlegung von Vorstellungen von ‚mein‘ auf die Weise, 6:165.1-2	289
[H12]	(c) Das Ergebnis dieser Analyse, 6:165.3-4	289
[H11]	(iii) Verwendung derselben Logik, um alle existierenden Dinge darzustellen	289
[H12]	(a) Darstellung aller existierenden Dinge, die abhängig angenommen sind, 6:166	289
[H12]	(b) Darstellung insbesondere aller existierenden Dinge, die Handlungen sind, 6:167	289
[H12]	(c) Darstellung aller existierenden Dinge, die Ursachen und Wirkungen sind	290
[H13]	(i) Entsprechend der bereits erläuterten Beweisführung haben Ursachen und Wirkungen kein wahres Wesen, 6:168	290
[H13]	(ii) Wenn man sie daraufhin analysiert, ob sie zusammentreffen oder nicht, haben sie kein wahres Wesen, 6:169-170	290
[H13]	(iii) Zurückweisung von zwei Einwänden, wie etwa der Ähnlichkeit (der Folgen), die angeblich auf unsere eigene Argumentation zutrifft	291
[H14]	(a) Der Einwand des Gegners, 6:171-172	291
[H14]	(b) Was daran falsch ist (701)	291
[H15]	(i) Widerlegung des Einwands, ohne eine Position einzunehmen	291
[H16]	(a) Unsere Argumentation hat nicht denselben Fehler, weil wir nicht die Position wahrhaftiger Existenz vertreten, 6:173	291
[H16]	(b) Ein Beispiel einer Handlung, das gilt, solange es keine Analyse gibt	292
[H17]	(i) Ein gültiges Beispiel, das den Einwand widerlegt, 6:174	292
[H17]	(ii) Ein gültiges Beispiel, das den Punkt belegt (702), 6:175	292
[H16]	(c) Fehler in der Analyse zeigen nur, dass der Gegner Unrecht hat (703), 6:176	298
[H16]	(d) Es gibt keine Notwendigkeit, irgendeine wahrhaftige Existenz zu beweisen, 6:177	298
[H15]	(ii) Abweisen von Argumenten durch die übrigen Widerlegungen, 6:178	299
[H8]	(b) Begründung von Leerheit, wie sie das Mahayana erkennt	299
[H9]	(i) Wie (der Buddha) mit Bezug auf die Bedürfnisse (der Wesen) ausführliche Erklärungen gegeben hat, 6:179	299
[H9]	(ii) Darlegung dessen, was im Mahayana erkannt werden muss (706), 6:180	300
[H9]	(iii) Ausführliche Erklärung in Bezug auf die Eigenschaften der Grundlage von Leerheit	300
[H10]	(a) Erklärung der detaillierten Einteilung in sechzehn	300
[H11]	(i) Leerheit des Innen, 6:181-182	300
[H11]	(ii) Leerheit des Außen (708), 6:183-184.2	301
[H11]	(iii) Leerheit sowohl des Außen als auch des Innen, 6:184.3-4	301
[H11]	(iv) Leerheit der Leerheit, 6:185-186	301
[H11]	(v) Leerheit der Weite, 6:187-188	301

[H11]	(vi) Leerheit des Letztgültigen, 6:189-190.....	302
[H11]	(vii) Leerheit des Zusammengesetzten, 6:191.....	302
[H11]	(viii) Leerheit des Nicht-Zusammengesetzten, 6:192.....	303
[H11]	(ix) Leerheit des Grenzenlosen, 6:193.....	303
[H11]	(x) Leerheit ohne Anfang oder Ende, 6:194-195.....	303
[H11]	(xi) Leerheit des Nicht-Aufgebens, 6:196-197.....	304
[H11]	(xii) Leerheit des wahren Wesens, 6:198-199.....	311
[H11]	(xiii) Leerheit aller Erscheinungen, 6:200-201.2.....	311
[H11]	(xiv) Leerheit der Merkmale, 6:201.3-215.....	312
[H11]	(xv) Leerheit des nicht Wahrgenommenen (710), 6:216-217.....	315
[H11]	(xvi) Leerheit eines Wesens ohne substantielle Existenz, 6:218.....	316
[H10]	(b) Erläuterung der zusammengefassten Einteilung in vier Teile.....	325
[H11]	(i) Leerheit der Dinge, 6:219.....	325
[H11]	(ii) Leerheit der Abwesenheit von Dingen, 6:220.....	326
[H11]	(iii) Leerheit von eigenem Wesen, 6:221.....	326
[H11]	(iv) Leerheit von anderem Wesen, 6:222-223.2.....	326
[H9]	(iv) Kurzer Abschluss mit Erwähnung der Schriftquelle, 6:223.3-4.....	326
[H6]	d) Zusammenfassung der Eigenschaften, die auf diese Weise erlangt wurden (711).....	327
[H7]	(1) Die Eigenschaften, das Absolute zu erkennen, 6:224.....	327
[H7]	(2) Die Eigenschaften, das Relative zu erkennen, 6:225.....	328
[H7]	(3) Die Eigenschaften vereint, 6:226.....	328
[H5]	7. Die siebte Bhumi, Weit gegangen	344
[H6]	a) Die Eigenschaft der Meditation, 7:1.1-2.....	344
[H6]	b) Die Eigenschaft der Paramita, 7:1.3.....	344
[H5]	8. Die achte Bhumi, Unerschütterlich	353
[H6]	a) Die Eigenschaft der Steigerung vorheriger Tugend, 8:1.1-3.....	353
[H6]	b) Die Eigenschaften dessen, was auf dieser Bhumi aufgegeben und was erkannt wird.....	354
[H7]	(1) Die besonderen Eigenschaften des Paramita, 8:1.4.....	354
[H7]	(2) Die besonderen Eigenschaften dessen, was erkannt wird, 8:1.5.....	354
[H7]	(3) Die besonderen Eigenschaften dessen, was aufgegeben wurde (717), 8:2.....	355
[H6]	c) Die Eigenschaften, die auf den folgenden Bhumis vervollkommen werden.....	355
[H5]	9. Die neunte Bhumi, Vollkommene Einsicht	362
[H6]	a) Die besondere Eigenschaft der Paramita, 9:1.1.....	362
[H6]	b) Wie auch andere Eigenschaften erlangt werden, 9:1.2.....	362
[H5]	10. Die zehnte Bhumi, Wolke des Dharma	364
[H6]	a) Ermächtigung als Darstellung des Buddha, 10:1.1-2¼.....	364
[H6]	b) Die besondere Eigenschaft des Paramita, 10:1.2¾.....	364
[H6]	c) Erklärung des Namens dieses Paramita, 10:1.3-4.....	364
[H4]	C. Erklärung der Eigenschaften jeder Bhumi durch die besonderen aufgezählten Merkmale (720)	370
[H5]	1. Die Eigenschaften der ersten sieben Bhumis in Zahlen ausgedrückt.....	370
[H6]	a) Erklärung der zwölfhundertfachen Eigenschaften der ersten Bhumi, 11:1-4.2.....	370
[H6]	b) Die Eigenschaften der zweiten bis siebten Bhumi beschrieben im Hinblick darauf, wie oft sie vervielfacht werden, 11:4.3-5.....	371
[H5]	2. Die Eigenschaften der letzten drei Bhumis beschrieben durch Staubteilchen (721).....	371
[H6]	a) Die Eigenschaften der achten Bhumi, 11:6.....	371
[H6]	b) Die Eigenschaften der neunten Bhumi, 11:7.....	372
[H6]	c) Die Eigenschaften der zehnten Bhumi.....	372
[H7]	(1) Die Eigenschaften durch Zahlen ausgedrückt, 11:8.....	372
[H7]	(2) Die Eigenschaft des Erscheinens, 11:9.....	372
[H3]	II. Erklärung der Ebene der Buddhaschaft, die das Ergebnis ist	373
[H4]	A. Allgemeine Erklärung (721)	373
[H4]	B. Was im Text gelehrt wird (731)	373
[H5]	1. Wie der Buddha Erleuchtung erlangte.....	373

[H6]	a) Die Erklärung selbst.....	373
[H7]	(1) Die Zeit, 11:10.1-2.....	373
[H7]	(2) Der Ort (732), 11:10.3-4.....	373
[H7]	(3) Wie er Weisheit erlangte, 11:11.....	373
[H6]	b) Widerlegung eines Einwands.....	374
[H7]	(1) Der Einwand, 11:12.....	374
[H7]	(2) Die Antwort darauf.....	378
[H8]	(a) Obwohl nicht erschaffen, ist die Beweisführung stichhaltig, 11:13.....	378
[H8]	(b) Obwohl nicht erschaffen, ist es gültig zu sagen, dass er lehrte (734).....	378
[H9]	(i) Obwohl nicht erschaffen, kann Erkenntnis des Dharma stattfinden (735), 11:14.....	378
[H9]	(ii) Ein Gleichnis, das zeigt, wie es gültig ist zu sagen, dass er den Dharma auch ohne diskursive Gedanken gelehrt hat, 11:15-16.....	379
[H5]	2. Erklärung der erlangten Kayas.....	381
[H6]	a) Erklärung der drei Kayas und ihrer Eigenschaften.....	381
[H7]	(1) Die drei Kayas, die die Unterstützung sind.....	381
[H8]	(a) Der Dharmakaya, in dem Begriffe vollständig befriedet sind, 11:17.....	381
[H8]	(b) Der Samboghakaya, in dem Verdienst verbreitet ist, 11:18.....	383
[H8]	(c) Wie diese beiden Dinge im Einklang mit Illusionen darstellen können.....	383
[H9]	(i) Darstellung von Wandlungen in einem einzigen Rupakaya (736).....	383
[H10]	(a) Darstellung von Verhalten in Samsara, 11:19-20½.....	383
[H9]	(ii) Darstellung seiner Leben und derer von anderen in jeder Pore seines Körpers.....	383
[H10]	(a) Darstellung seines eigenen Verhaltens, 11:21½-22.....	383
[H10]	(b) Darstellung des Verhaltens anderer.....	384
[H11]	i) Darstellung des edlen Verhaltens der Buddhas, 11:23-24.....	384
[H11]	ii) Darstellung des Verhaltens der geringeren Edlen, 11:25.1-3½.....	385
[H11]	iii) Darstellung des Verhaltens gewöhnlicher Wesen, 11:25.3½-4.....	385
[H9]	(iii) Darstellung der Beherrschung anderer Wandlungen einfach nach seinem Willen.....	385
[H10]	(a) Die Meisterschaft, Gegenstände zu verwandeln, 11:26.....	385
[H10]	(b) Die Meisterschaft, Zeit zu verwandeln, 11:27.....	386
[H7]	(2) Die unterstützten Eigenschaften.....	389
[H8]	a) Kurze Einteilung in zehn Arten.....	389
[H9]	(i) Zusammenfassung, 11:28-30.....	389
[H9]	(ii) Detaillierte Erklärung.....	390
[H10]	(1) Die Macht zu wissen, was die Grundlage von etwas ist und was nicht, 11:31.....	390
[H10]	(2) Die Macht, das Reifen aller Handlungen zu kennen, 11:32.....	390
[H10]	(3) Die Macht, verschiedenste Wünsche der Wesen zu kennen (737), 11:33.....	391
[H10]	(4) Die Macht, alle verschiedenen Bestandteile von Dingen zu kennen, 11:34.....	391
[H10]	(5) Die Macht zu erkennen, ob Fähigkeiten hervorragend sind oder nicht, 11:35.....	392
[H10]	(6) Die Macht, die Pfade zu kennen, denen alle folgen, 11:36.....	393
[H10]	(7) Die Macht, sowohl Verblendung als auch Vollendung zu erkennen, 11:37.....	393
[H10]	(8) Die Macht, vergangene Leben (aller Wesen) zu kennen und zu erinnern, 11:38.....	393
[H10]	(9) Die Macht, Tode und Wiedergeburten (aller Wesen) zu kennen, 11:39.....	394
[H10]	(10) Die Macht zu wissen, wie alle Täuschungen erschöpft werden können.....	394
[H8]	(b) Die Unfähigkeit des Autors, eine klare Einteilung vorzunehmen, 11:41.....	394
[H8]	(c) Er hat sie nach der Erklärung eines anderen beschrieben, 11:42.....	394
[H7]	(3) Zusammenfassung von beidem zusammen, 11:43.....	400
[H6]	b) Erklärung des Nirmanakaya und seiner Handlungen.....	400
[H7]	(1) Der Nirmanakaya hat die drei Fahrzeuge auf vorläufige Weise gelehrt, die Interpretation benötigt, 11:44.....	400
[H7]	(2) Letztendlich gibt es nur ein Fahrzeug, 11:45.....	401
[H7]	(3) Er hat als Absicht seiner Weisheit drei Fahrzeuge gelehrt, 11:46-47.....	401
[H5]	3. Preisen des Buddha als erhaben gemäß der Zeit (741).....	402
[H6]	a) Am Anfang, wenn er die heilige Erleuchtung erlangt, 11:48.....	402
[H6]	b) Am Schluss, wenn er bleibt, um den Wesen zu nutzen (744).....	403

[H7]	(1) Er bleibt aus erhabener Weisheit und Mitgefühl für immer, 11:49.....	403
[H7]	(2) Erklärung der Natur des Mitgefühls, aus welchem er handelt	403
[H8]	(a) Er bleibt für immer, da er ohne Vergleich ist, 11:50	403
[H8]	(b) Er bleibt für immer, weil das Ziel nicht erschöpft ist, 11:51	403
[H2]	C. Erklärung der abschließenden Textabschnitte.....	412
[H3]	1. Die Art, in der er die Lehren ausgedrückt hat (745), 11:52	412
[H3]	2. Darstellung, dass das behandelte Thema nicht gewöhnlich ist, 11:53	413
[H3]	3. Erklärung der Notwendigkeit, diese Darstellung geschrieben zu haben	413
[H4]	a) Er hat eine Abhandlung geschrieben, um Soheit zu lehren, 11:54	413
[H4]	b) Er rät uns deshalb, das Studium der Texte anderer Traditionen aufzugeben (749), 11:55	413
[H3]	4. Widmung des Verdienstes, diesen Text geschrieben zu haben, an das erhabene Ziel	414
[H1]	DER SCHLUSS	414
[H2]	1. Der Autor des Textes, Kolophon.....	414
[H2]	2. Die Übersetzer.....	414

ANHANG

Tibetische Begriffe	
Logikbäume für die Struktur	
Chandrakirtis Gegenspieler	
Referenzen und Bibliographie	
Fragen, die oft gestellt werden	
Index	